STRATEGIEBERICHT 2010 METHODIK SCORING













STRATEGIEBERICHT 2010

FONDSÜBERGREIFENDE HALBZEITBILANZ DER EUFONDS IN SACHSEN-ANHALT

ANHANG III: METHODIK SCORING

März 2011

Projektteam

Annegret Bötel (Projektleitung) Barbara Schneider Guido Zinke

INHALT

1.	Zielsetzung	1
2.	Vorgehen im Scoring	2
2.1	Verständnis und Funktion des Scoring	2
2.2	Auswahl der zu bewertenden Aktionen	3
2.3	Bewertungskriterien	4
2.3.1	Definition von Bewertungskriterien	4
2.3.2	Operationalisierung der Bewertungskriterien	5
2.4	Zuordnung von Aktionen zu Kategorien	9
2.5	Gewichtung der Bewertungskriterien	9
2.6	Scoring: Bewertung des Beitrags jeder Aktion bzw.	
	Maßnahme zu jedem Bewertungskriterium	11
2.6.1	Erster Schritt – Vergabe der Punktwerte pro Kriterium	11
2.6.2	Zweiter Schritt – Ermittlung des Scores	11
2.6.3	Datenquellen bei der Vergabe der Punktwerte	11
2.7	Rückkopplungsprozess mit den Fachreferaten	11
3.	Sonderfälle Scoring	13
3.1	EFRE-OP	14
3.1.1	EFRE: Aktionen ohne Bewilligung bis zum 30.06.2010	14
3.1.2	EFRE: Aktionen ohne Eintragungen im efREporter bis zum	
	30.06.2010	15
3.1.3	EFRE: Aktionen mit Bewilligung aber ohne Auszahlung zum	
	30.06.2010	15
3.2	ESF-OP	16
3.2.1	ESF: Aktionen ohne Bewilligung bis zum 30.06. 2010	16
3.2.2	ESF: Aktionen ohne Eintragungen im efREporter bis zum	
	30.06.2010	16
3.2.3	ESF: Aktionen mit Bewilligung bis zum 30.06.2010, aber	
	ohne Auszahlung	17
3.3	EPLR	17
3.3.1	ELER: Maßnahmen ohne Bewilligung bis zum 30.06.2010	17
3.3.2	ELER: 2009/2010 neu eingeführte Maßnahmen ohne	
	Bewilligung	19
4	Anhang	20

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Scoring als Bottom-Up-Ansatz	2
Abbildung 2:	Verknüpfung Evaluation und Programmsteuerung	3
Abbildung 3:	Ansatzpunkte für das Scoring auf Ebene der	
	Aktionen/Maßnahmen	4
Abbildung 4:	Halbmatrizenverfahren für Kategorie 4: (Infra-) Strukturen und	
	Systeme zur Bildung (exemplarisch)	10
Anhang		
Anhang 1:	Zielsystem EFRE Sachsen-Anhalt	20
Anhang 2:	Zielsystem ESF Sachsen-Anhalt	21
Anhang 3:	Zielsystem ELER Sachsen-Anhalt	22
Anhang 4:	Bewertungsbogen Kriterium 1: Relevanz	23
Anhang 5:	Bewertungsbogen Kriterium 2: Effektivität	23
Anhang 6:	Bewertungsbogen Kriterium 3: Förderung von Wachstum und	
	Wettbewerbsfähigkeit	24
Anhang 7:	Bewertungsbogen Kriterium 4: Verbesserung der	
	Beschäftigungsperspektiven	25
Anhang 8:	Bewertungsbogen Kriterium 5: Förderung von	
	Chancengleichheit von Frauen und Männern	25
Anhang 9:	Bewertungsbogen Kriterium 6: Umweltschutz und	
	Risikovorsorge	26
Anhang 10:	Bewertungsbogen Kriterium 7: Verbesserung räumlicher	
	Entwicklungsfaktoren	26
Anhang 11:	Gewichtung der Kriterien	27

STRATEGIEBERICHT 2010

ANHANG III

1. ZIELSETZUNG

Für die fondsübergreifende Halbzeitbilanz der EU-Fonds in Sachsen-Anhalt für die Förderperiode 2007 bis 2013 wurde die bereits in der Programmierung genutzte Methode des Scoring eingesetzt, jedoch gänzlich neu an den fondsübergreifenden Zielen der Entwicklungsstrategie sowie den jeweiligen Zielsetzungen der Fonds ausgerichtet.

1

Das Scoring dient als Methode zur übergreifenden Bewertung der bisherigen Ergebnisse der Förderung durch die EU-Fonds EFRE, ESF und ELER in Sachsen-Anhalt. Im Ergebnis des Bewertungsvorgangs steht für jede bewertete Aktion oder Maßnahme ein Punktwert (Score), der über deren Leistungsfähigkeit informiert. Das Scoring bietet Informationsgrundlagen für die weitere Ausgestaltung der Programme. Es soll sowohl den politischen Entscheidungsprozess wie auch die konkrete Finanzplanung und Steuerung der EU-Programme unterstützen.

VORGEHEN IM SCORING 2.

2.1 Verständnis und Funktion des Scoring

Das Scoring bewertet in einem Bottom-up Ansatz jede Aktion bzw. Maßnahme der Programme des EFRE, ESF oder ELER in Sachsen-Anhalt nach einheitlichen, transparenten Kriterien. In diesen Kriterien sind die jeweiligen Ziele der Programme und die fondsübergreifenden Ziele berücksichtigt. Es wird aus der Ex-post Perspektive zur Halbzeit abgeschätzt, welche Beiträge jede einzelne Aktion bzw. Maßnahme bisher zu den jeweiligen Zielebenen geleistet hat. Diese Perspektive unterscheidet sich grundlegend von einer Ex-ante Perspektive, die maßgebend bei der Programmierung war und bei der die potenziellen Wirkungen von Aktionen und Maßnahmen abgeschätzt wurden.

In das Scoring fließen Befunde aus den bisherigen thematischen Evaluierungen, den einzelnen Schritten der fondsübergreifenden Halbzeitbilanz sowie der Halbzeitbewertung des EPLR ein. Entsprechend dem Bottom-up Ansatz bezieht sich das Scoring auf die Ebene jeder einzelnen Aktion bzw. Maßnahme. Die einzelnen Bewertungen lassen sich aggregieren, und es können von ihnen ausgehend Schlussfolgerungen beispielsweise auf Ebene der Prioritätsachsen oder des gesamten Programms gezogen werden.

Abbildung 1: Scoring als Bottom-Up-Ansatz



Eigene Darstellung nach Operationellen Programm EFRE, ESF und ELER Sachsen-Anhalt 2007-2013

Der weitere Kontext der einzelnen Bewertungen des Scoring und ihrer strategischen Relevanz ist in dem Strategiebericht dargestellt, der die Ergebnisse der fondsübergreifenden strategischen Halbzeitbilanz zusammenfasst. Dementsprechend ist der Strategiebericht zur Interpretation der Ergebnisse des Scoring heranzuziehen.

Die EU-Verwaltungsbehörde wird die Scoring-Ergebnisse zur Unterstützung der Finanzplanung und Programmsteuerung heranziehen. Dazu werden die Scores über entsprechende Algorithmen in die Finanzplanung der EU-Fonds integriert, mit denen auf der Basis der noch nicht gebundenen Mittel Vorschläge zur Aufstockung bzw. Reduzierung der Budgets für die einzelnen Aktionen bzw. Maßnahmen errechnet werden. Diese Algorithmen stellen keinen Automatismus dar, sondern enthalten Stellschrauben, die einer strategischen Diskussion bedürfen. So sollten haushaltspolitische Erwägungen – z.B. zur Verfügbarkeit von Kofinanzierungsmitteln – hier bereits berücksichtigt werden. Werden politische Prioritäten anders gesetzt, können Scores entsprechend verändert werden. Letztlich sind die Scores für die Programmsteuerung ein Medium, um Bewertungen und Entscheidungen zu einzelnen Maßnahmen und Aktionen direkt in die Finanzplanung zu "übersetzen", Mittelumschichtungen im Gesamtkontext zu berechnen und damit Folgenabschätzungen von einzelnen Änderungen rasch zu simulieren.

Das Scoring unterstützt über die fondsübergreifende Halbzeitbilanz hinaus die Programmsteuerung. Die politischen Entscheidungen der Landesregierung resultieren in Programmänderungen,

STRATEGIEBERICHT 2010

3

ANHANG III

die mit der EU-Kommission abgestimmt werden. Ändern sich dabei die Zielwerte für einzelne Aktionen (z.B. Reduzierung des Budgets, Änderung von Beschäftigungszielen), so wird dies von der Evaluation in einer erneuten Bewertung im Scoring berücksichtigt. Ebenso werden Erkenntnisse, die durch die weiteren Evaluationsarbeiten gewonnen wurden, im Scoring aufgenommen. Das Scoring kann also systematisch entsprechend dem Programmfortschritt aktualisiert werden. Durch das Scoring werden somit Evaluation und Programmsteuerung in einem Regelkreis mit-einander verknüpft.

Programmsteuerung Evaluation (Rambøll) (Land) Berechnung finanzieller Ergebnisse aus Konsequenzen der begleitender und themenspezifischer Scores Bewertung sowie der Halbzeitbilanz Politische Diskussion und Entscheidung zu **SCORES** Anpassungen der Programme Scoring aller Aktionen/ Maßnahmen des EFRE/ Vollzug von ESF und ELER Programmanpassungen

Abbildung 2: Verknüpfung Evaluation und Programmsteuerung

Das Scoring-Modell wurde von Rambøll entwickelt und mit der Ad-hoc Gruppe bestehend aus Vertretern und Vertreterinnen der EU-Verwaltungsbehörde im Ministerium der Finanzen, der Staatskanzlei, der Verwaltungsbehörde ELER im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt sowie des ELER-Evaluators kontinuierlich im Jahr 2010 diskutiert.

In den folgenden Abschnitten werden die einzelnen Elemente und das Verfahren des Scoring im Rahmen der fondsübergreifenden Halbzeitbilanz der EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-1013 dargestellt.

2.2 Auswahl der zu bewertenden Aktionen

Alle Aktionen und Maßnahmen der Programme des EFRE, ESF und ELER sind im Rahmen des Scoring bewertet worden. Entsprechend dem Bottom-Up-Ansatz wurde dabei jede Aktion bzw. Maßnahme im Kontext der jeweiligen Prioritätsachsen bzw. Schwerpunkte der Programme betrachtet.

EFRE ESF ELER Prioritätsachse 1: Prioritätsachse A: Schwerpunkt 1: Maßnahme 126 Ansatzpunkte für das Scoring Schwerpunkt 2: Prioritätsachse 2: Prioritätsachse B: Maßnahme 227 Schwerpunkt 3: Prioritätsachse 3: Prioritätsachse C: Maßnahme 341 ... Aktion 23.10./53.10. Schwerpunkt 4: Prioritätsachse 4: Prioritätsachse E: Prioritätsachse 5:

Abbildung 3:Ansatzpunkte für das Scoring auf Ebene der Aktionen/Maßnahmen

Eigene Darstellung nach Operationellen Programm EFRE, ESF und EPLR Sachsen-Anhalt 2007-2013

2.3 Bewertungskriterien

Alle Aktionen bzw. Maßnahmen werden entlang einheitlicher, vorab definierter Kriterien bewertet.

2.3.1 Definition von Bewertungskriterien

Die Aktionen bzw. Maßnahmen der EU-Fonds werden zum einen hinsichtlich der Erreichung ihrer **Ziele** und ihrer **Beiträge zu den spezifischen Zielen der Programme** (Ebene Prioritätsachsen) und zum anderen hinsichtlich der **Erreichung der fondsübergreifenden Ziele** (Oberziele und Querschnittsziele) bewertet.¹ Die den Programmen der EU-Fonds zu Grunde liegenden Zielstellungen bilden also die Richtschnur der Bewertung und berücksichtigen die grundsätzlichen Evaluationskriterien Relevanz, Kohärenz und Effektivität.

Davon ausgehend wurden sieben Kriterien zur Bewertung der Aktionen bzw. Maßnahmen abgeleitet:

- 1. Relevanz der Aktion/ Maßnahme und ihre Kohärenz zu anderen Förderinstrumenten,
- 2. programmspezifische Effektivität der Aktion/ Maßnahme,
- 3. Zielbeitrag Förderung von Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit (Oberziel 1),
- 4. Zielbeitrag Verbesserung der Beschäftigungsperspektiven (Oberziel 2),
- 5. Zielbeitrag Förderung von Chancengleichheit von Frauen und Männern (Querschnittsziel 1),
- 6. Zielbeitrag Umwelt-/ Naturschutz und Risikovorsorge (Querschnittsziel 2),
- 7. Zielbeitrag Verbesserung räumlicher Entwicklungsfaktoren (Querschnittsziel 3).

Das siebte Kriterium ist für die fondsübergreifende Bewertung aus einer Erweiterung des Querschnittsziels "Städtische Dimension", das sich nur auf die EFRE- und ESF-Programme bezieht, und die räumliche ländliche Entwicklung nicht berücksichtigt, abgeleitet worden. Es berücksichtigt auch Aspekte der Querschnittsaufgabe "Demografische Entwicklung in Sachsen-Anhalt und Gestaltung ihrer Folgen" (siehe Kapitel 3 des Strategieberichts).

¹ Zu den Zielsystematiken der jeweiligen Programme und zu deren Verknüpfung mit den fondsübergreifenden Zielen siehe jeweils eingangs zu den fondsspezifischen Kapiteln.

STRATEGIEBERICHT 2010

ANHANG III

2.3.2 Operationalisierung der Bewertungskriterien

Diese sieben Kriterien sind durch Unterkriterien weiter operationalisiert worden. Dadurch werden die Kriterien nachvollziehbarer und der Interpretationsspielraum für die Bewertung wird eingeengt.

2.3.2.1 Relevanz der Aktion bzw. Maßnahme

Kriterium 1 besteht aus zwei Subkriterien:

- i. Subkriterium 1: Sozio-ökonomische Ausgangsbedingungen Jede Aktion/ Maßnahme wird danach bewertet, ob sich aufgrund von Änderungen in den sozioökonomischen Ausgangsbedingungen im Beobachtungszeitraum 2005-2009 deren Relevanz verändert hat.
- ii. Subkriterium 2: Äußere Kohärenz
 Jede Aktion/ Maßnahme wird danach bewertet, ob deren Umsetzung kohärent zu anderen Förderprogrammen (Bund, Land) erfolgt oder ob Zielkonflikte vorliegen ggf. auch mit Blick auf zwischenzeitlich veränderte politische und administrative Rahmenbedingungen.

2.3.2.2 Effektivität der Aktion bzw. Maßnahme

Die Effektivität der Aktion bzw. Maßnahme wird in der Zusammenschau der Zielerreichung (quantitativ und qualitativ) auf Ebene der Aktion bzw. Maßnahme sowie ihres Beitrages zur Erreichung der spezifischen Ziele der Prioritätsachse bzw. Schwerpunkte bewertet.

Kriterium 2 besteht aus drei Subkriterien:

Subkriterium 1: Quantifizierte Ziele
 Die Erreichung der quantifizierten Ziele zur finanziellen und materiellen Umsetzung, die in
 den Programmen definiert sind, wird bewertet. Hierzu wird ein Soll-Ist-Abgleich anhand
 der Monitoringdaten durchgeführt. Maßgebend für die Zielerreichung ist dabei die Ebene
 der Auszahlungen.

ii. Subkriterium 2: Qualitative Ziele

Die bisherige Erreichung der qualitativen Ziele der Aktion bzw. Maßnahme wird gemessen an ihren jeweiligen Zielsetzungen, die in den Programmdokumenten definiert sind, in einer Gesamtschau bewertet. Dabei werden auch etwaige Nebeneffekte mit berücksichtigt.

iii. Subkriterium 3: Erreichung der spezifischen Ziele der Prioritätsachse
Schließlich werden die bisherigen Beiträge der Aktion bzw. Maßnahme in Bezug auf die
jeweiligen spezifischen Ziele der Prioritätsachsen bzw. Schwerpunkte der Programme von
EFRE, ESF und ELER eingeschätzt.

EFRE:	
Prioritätsachse 1:	Förderung von Forschung und Entwicklung, Steigerung der In- novationsfähigkeit
Prioritätsachse 2:	Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft
Prioritätsachse 3:	Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur
Prioritätsachse 4:	Nachhaltige Stadtentwicklung, einschließlich Bildungs- infrastrukturen
Prioritätsachse 5:	Umweltschutz und Risikovorsorge

ESF:

Prioritätsachse A: Steigerung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Un-

ternehmen und Beschäftigten

Prioritätsachse B: Verbesserung des Humankapitals

Prioritätsachse C: Verbesserung der Arbeitsmarktchancen und Integration

benachteiligter Personen

Prioritätsachse E: Transnationale Maßnahmen

ANHANG III

Prioritätsachse A: Steigerung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Un-

ternehmen und Beschäftigten

ELER:

Schwerpunkt 1: Verbesserungen der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und

Forstwirtschaft

Schwerpunkt 2: Verbesserung der Umwelt und der Landschaft

Schwerpunkt 3: Lebensqualität im ländlichen Raum und die Diversifizierung der

ländlichen Wirtschaft

Schwerpunkt 4 Leader

2.3.2.3 Förderung von Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit (Oberziel 1)

Kriterium 3 reflektiert das Oberziel der Förderung von Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit. Hierfür gibt es auf Ebene der Aktionen bzw. Maßnahmen keine quantifizierten Zielvorgaben. Deshalb wurden aus den Programmen die potenziellen Wirkungskanäle von Aktionen und Maßnahmen zur Förderung von Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit abgeleitet. Die Bewertung erfolgt danach, inwieweit die Aktion bzw. Maßnahme Beiträge mit Blick auf diese Wirkungskanäle leistet.

EFRE:

- Verbreiterung und Modernisierung des Kapitalstocks der KMU
- Stärkung betrieblicher Investitionen
- Stärkung der Innovationskraft der Wirtschaft
- Stärkung der überregionalen Absatzorientierung der Wirtschaft
- Stärkung unternehmerischer Initiative
- Stärkung der Bildungs- und Verkehrsstruktur sowie der Ver- und

Entsorgungsstrukturen

ESF:

- Stärkung unternehmerischer Initiative (strukturelle Unterstützung)
- Stärkung der Innovationskraft der Wirtschaft

ELER:

- Verbreiterung und Modernisierung des Kapitalstocks der KMU
- Stärkung betrieblicher Investitionen
- Stärkung der Innovationskraft der Wirtschaft
- Stärkung unternehmerischer Initiative (Qualifizierung und Investition)
- Stärkung der Bildungs-, Verkehrs-, Ver- und Entsorgungsstrukturen

2.3.2.4 Verbesserung der Beschäftigungsperspektiven (Oberziel 2)

Kriterium 4 wurde aus den in den Programmen festgelegten Zielen zur Verbesserung der Beschäftigungsperspektiven abgeleitet, die teilweise auch quantifiziert sind. Dabei werden – soweit möglich – sowohl quantifizierte als auch qualitative Zielvorgaben berücksichtigt.

- i. Subkriterium 1: Quantifizierte Ziele
 Hierzu wird ein Soll-Ist-Abgleich anhand der entsprechenden Monitoringdaten durchgeführt (Daten zu Beschäftigungseffekten, Teilnehmerdaten ESF).
- ii. Subkriterium 2: Qualitative Ziele

Aus den Programmen wurden die potenziellen Wirkungskanäle von Aktionen und Maßnahmen zur Verbesserung von Beschäftigungsperspektiven abgeleitet. Die Bewertung erfolgt danach, inwieweit die Aktion bzw. Maßnahme Beiträge mit Blick auf diese Wirkungskanäle leistet.

EFRE:	
•	Beschäftigungssicherung durch Investitionen Beschäftigungswachstum durch Stärkung des Forschungs-, Ent- wicklungs- und Innovationspotentials Verbreiterung und Modernisie- rung des Kapitalstocks der KMU
ESF:	
•	Beschäftigungssicherung durch Qualifizierung Beschäftigungswachstum durch Qualifizierung Schaffung hochwertiger Arbeitsverhältnisse Stärkung der Bildungs- und Ausbildungsfähigkeit Stärkung des Aspekts des lebenslangen Lernens Abbau von Bildungsdefiziten und Qualifizierungsmängeln Stärkung unternehmerischer Tätigkeiten (Qualifizierung)
ELER:	

- Beschäftigungssicherung durch Investitionen
- Beschäftigungssicherung durch Qualifizierung

2.3.2.5 Förderung von Chancengleichheit von Frauen und Männern (Querschnittsziel 1)

Kriterium 5 bewertet den Beitrag einer Aktion bzw. Maßnahme zur Förderung von Chancengleichheit von Frauen und Männern. Dabei werden - soweit möglich - sowohl quantifizierte als auch qualitative Zielvorgaben berücksichtigt.

- Subkriterium 1: Quantifizierte Ziele Hierzu wird ein Soll-Ist-Abgleich anhand der entsprechenden Monitoringdaten durchgeführt.
- ii. Subkriterium 2: Qualitative Ziele

Aus den Programmen wurden die potenziellen Wirkungskanäle von Aktionen und Maßnahmen zur Förderung von Chancengleichheit von Frauen und Männern abgeleitet. Die Bewertung erfolgt danach, inwieweit die Aktion bzw. Maßnahme Beiträge mit Blick auf diese Wirkungskanäle leistet.

EFRE:

- Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze zum Abbau geschlechtsspezifischer Ungleichheiten
- Erhöhung der Beschäftigungsquote von Frauen
- Verbesserung der Bedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Reduzierung der geschlechtsspezifischen Verdienstlücke

- Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze zum Abbau geschlechtsspezifischer Unaleichheiten
- Erhöhung der Beschäftigungsquote von Frauen
- Verbesserung der Bedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Förderung der unternehmerischen Selbständigkeit von Frauen
- Förderung wissenschaftlicher Karrieren von Frauen
- Steigerung der beruflichen Reintegration von Alleinerziehenden
- Abbau geschlechtsspezifischer Bildungsdefizite

ELER:

- Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze zum Abbau geschlechtsspezifischer Unaleichheiten
- Erhöhung der Beschäftigungsquote von Frauen
- Verbesserung der Bedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Reduzierung der geschlechtsspezifischen Verdienstlücke
- Förderung der unternehmerischen Selbständigkeit von Frauen

STRATEGIEBERICHT 2010

8

ANHANG III

2.3.2.6 Umwelt-/Naturschutz und Risikovorsorge (Querschnittsziel 2)

Kriterium 6 bewertet den Beitrag einer Aktion bzw. Maßnahme zum Querschnittsziel Umwelt-/ Naturschutz und Risikovorsorge. Dabei werden – soweit möglich – sowohl quantifizierte als auch qualitative Zielvorgaben berücksichtigt.

ii. Subkriterium 2: Qualitative Ziele

Aus den Programmen wurden die potenziellen Wirkungskanäle von Aktionen und Maßnahmen zum Querschnittsziel Umwelt-/Naturschutz und Risikovorsorge abgeleitet. Die Bewertung erfolgt danach, inwieweit die Aktion bzw. Maßnahme Beiträge mit Blick auf diese Wirkungskanäle leistet.

EFRE:

- Umweltgerechte Flächensanierung
- Nachhaltige Flächennutzung
- Einführung umweltschonender Produktionsverfahren
- Bereitstellung umweltgerechter Ver- und Entsorgungsstrukturen
- Aufbau einer (wissensbasierten) Umweltwirtschaft
- · Beitrag zur Risikovorsorge und -reduzierung

ESF:

- Umweltbildung
- Aufbau einer (wissensbasierten) Umweltwirtschaft

ELER:

- Umweltbildung
- Umweltgerechte Flächensanierung
- Nachhaltige Flächennutzung
- Einführung umweltschonender Produktionsverfahren
- Bereitstellung umweltgerechter Ver- und Entsorgungsstrukturen
- Aufbau einer (wissensbasierten) Umweltwirtschaft
- Beitrag zur Risikovorsorge und -reduzierung

ANHANG III

2.3.2.7 Verbesserung räumlicher Entwicklungsfaktoren (Querschnittsziel 3)

Kriterium 7 bewertet den Beitrag einer Aktion bzw. Maßnahme zur "Verbesserung räumlicher Entwicklungsfaktoren", das ausschließlich qualitativ definiert ist und aus den Programmen der EU-Fonds Sachsen-Anhalts abgeleitet ist. Die Bewertung erfolgt danach, inwieweit die Aktion bzw. Maßnahme Beiträge mit Blick auf folgende Wirkungskanäle leistet.

9

- Verbesserung und Anpassung öffentlicher Güter der Daseinsvorsorge an die Herausforderungen des demografischen Wandels
- Stärkung der Ausgleichs- und Erholungsfunktion des ländlichen Raums
- Stärkung der zentralörtlichen Funktionen im ländlichen Raum
- Verbesserung der Rolle der Städte als Wachstumsmotor
- Umsetzung von integrierten (räumlichen) Entwicklungskonzepten

2.4 Zuordnung von Aktionen zu Kategorien

Um eine relative Vergleichbarkeit des sehr breit gestreuten Spektrums an Aktionen und Maßnahmen und ihrer unterschiedlichen Handlungsfelder zu gewährleisten, sind Maßnahmen bzw. Aktionen mit ähnlichen Wirkungskanälen in bestimmten Kategorien gebündelt worden:

- 1. Förderung von Forschung und Entwicklung
- 2. Förderung der Infrastruktur
- 3. Förderung von Unternehmen und Existenzgründern
- 4. Zugang und Eingliederung in den Arbeitsmarkt
- 5. Förderung umweltbezogener Maßnahmen
- 6. (Infra-) Strukturen und Systeme zur Bildung

Diese Kategorien bündeln Aktionen und Maßnahmen fondsübergreifend, also unangesehen, ob es sich um Aktionen des EFRE, des ESF und Maßnahmen des ELER handelt.

2.5 Gewichtung der Bewertungskriterien

Mit Blick auf die unterschiedlichen Zielstellungen und Handlungsfelder der Aktionen und Maßnahmen sind die Bewertungskriterien unterschiedlich zu gewichten. So kann beispielsweise die Bedeutung einzelner Querschnittsziele für verschiedene Aktionen bzw. Maßnahmen sehr variieren. Das Querschnittsziel der Chancengleichheit hat beispielsweise für Aktionen zur Förderung der Infrastruktur ein geringeres Gewicht als für Aktionen zur Förderung des Zugangs und der Eingliederung in den Arbeitsmarkt.

Die unterschiedliche Gewichtung der Kriterien in Bezug auf die einzelnen Kategorien wurde auf der Basis eines Halbmatrizenverfahrens vorgenommen. Folgende Darstellung bildet die Gewichtung der Kriterien für die Kategorie (Infra-) Strukturen und Systeme zur Bildung exemplarisch ab:

Abbildung 4:Halbmatrizenverfahrei	n für Kategorie 4: (Infra-)	Strukturen und Systeme zur	Bildung (ex-
emplarisch)			

Kategorie 4: (Infra-) Struktı	ıren und	System	ne zur Bi	ildung						
	Relevanz	Effektivität	Förderung von Wachstum	Verbesserung der Beschäftigungs- perspektiven	Förderung Umwelt- /Naturschutz und Risikovorsorge	Förderung Chancengleichheit	Förderung räumlicher Entwicklungsfaktoren	Nennung je Kriterium	Rang	Gewichtungs- faktor (dezimal)	Gewichtungs- faktor (Bruch)
Relevanz	1	1	1	1	1	1	1	7	1	0,25	1/4
Effektivität		2	2	2	2	2	2	6	05 2	0,21	6 3/14
Förderung von Wachstum			3	02 4	3	3	3	4	4	0,14	1/7
Verbesserung der Beschäftigungs- perspektiven		·		4	4	4	4	5	3	0,18	5/28
Förderung Chancen- gleichheit					5	5	?	2,5	6	0,09	5/56
Förderung Umw elt- /Naturschutz und Risikovorsorge						6	7	1	7	0,04	1/28
Förderung räumlicher Entw icklungsfaktoren							7	2,5	6	0,09	5/56
				Summe	der Nei	nnunger	า	28		1,0000	1

 $\label{thm:example_problem} \textbf{Exemplarische Darstellung Halbmatrizenverfahren}$

Das Halbmatrizenverfahren wird anhand des **obigen Beispiels** erläutert:

- 01: Zuerst wird das Kriterium der Relevanz mit allen anderen Kriterien (in der ersten Zeile) verglichen. Es zeigt sich, dass die Relevanz immer als wichtiger einzuschätzen ist als andere Kriterien. So wird die erste Zeile der Matrize mit der Ziffer 1 besetzt. Gleiches wird für das Kriterium der Effektivität durchgeführt. Auch hier zeigt sich, dass die Effektivität immer als wichtiger angesehen wird als die anderen Kriterien. In der Folge wird die Zeile mit der Ziffer 2 besetzt. Das Verfahren setzt sich fort.
- 02: Das Kriterium "Verbesserung der Beschäftigungsperspektiven" ist im Beispiel gewichtiger eingeschätzt als das Kriterium "Förderung von Wachstum". Entsprechend zeigt die Ziffer 4 in der Zeile des Kriteriums "Förderung von Wachstum" an, dass das vierte Kriterium "Verbesserung der Beschäftigungsperspektiven" höher gewichtet wird als das dritte Kriterium "Förderung von Wachstum".
- 03: Das Kriterium "Förderung Chancengleichheit" wird im Beispiel als gleichgewichtig zum Kriterium "Förderung räumlicher Entwicklungsfaktoren" gesehen. Somit wird in die Zelle ein "?" gesetzt. Dies führt dazu, dass an dieser Stelle je eine halbe Nennung pro betroffenes Kriterium gezählt wird.
- 04: Um in einem abschließenden Schritt die Gewichtungen der Kriterien zu ermitteln, sind je Kriterium die Nennungen zu zählen. Dabei werden sämtliche Nennungen der Kriterien innerhalb der Halbmatrix gezählt. Im Beispiel wurde das Kriterium "Effektivität" insgesamt sechsmal genannt.
- 05: Aus der Summe der Nennungen je Kriterium leitet sich der Rang ab, den das Kriterium gegenüber den anderen Kriterien einnimmt. Aus der sechsfachen Nennung ergibt sich für

STRATEGIEBERICHT 2010

ANHANG III

das Kriterium "Effektivität" – im Vergleich zu allen anderen Kriterien – die zweithöchste Summe aus den Nennungen. Zudem werden alle Nennungen pro Kriterium aufsummiert und zusammengezählt. Im Beispiel ergibt sich eine Summe von 28 Nennungen.

11

06: Für jedes Kriterium wird nun ein Gewicht berechnet, welches sich aus dem Quotient der Summe der Nennungen pro Kriterium und der Summe aller Nennungen ergibt. Im Beispiel ergibt sich für das Kriterium "Effektivität", das sechs von insgesamt 28 Nennungen hatte, ein Gewicht in Höhe von 3/14.

Alle **sechs Kategorien** haben somit eine unterschiedliche Gewichtung, die aus den Zielsetzungen der Programme der EU-Fonds in Sachsen-Anhalt abgeleitet ist und im Weiteren in der Ad-hoc-Gruppe zur fondsübergreifenden Halbzeitbilanz abgestimmt wurde. Die unterschiedliche Gewichtung der Kategorien können im Einzelnen dem Anhang zu diesem Papier entnommen werden.

2.6 Scoring: Bewertung des Beitrags jeder Aktion bzw. Maßnahme zu jedem Bewertungskriterium

Während die vorherigen Abschnitte die Konzipierung des Scoring beschreiben, ist im Folgenden der eigentliche Prozess der Bewertung skizziert.

2.6.1 Erster Schritt – Vergabe der Punktwerte pro Kriterium

Zur Bewertung der Aktionen und Maßnahmen hat Rambøll eigens ein auf Excel basiertes **Berechnungstool** entwickelt, das den Bewertungsprozess für die Evaluatoren erleichtert und eine einheitliche Berechnung der Scores gewährleistet (siehe Anhänge 4-10 zu diesem Bericht).

Der Evaluator gibt in das Berechnungstool pro Kriterium und Subkriterium Punktwerte auf der Skala von 1, 0 oder -1 ein:

- 1 beschreibt effektive Zielbeiträge
- 0 gibt eine indifferenten Einschätzung wider
- -1 entspricht wenig effektiven oder keinen Zielbeiträgen

Die Punktbewertung der Subkriterien wird zunächst zu einem Durchschnittswert für jedes Kriterium berechnet. Zudem wird der für jedes Kriterium vergebene Punktwert stichwortartig erläutert.

2.6.2 Zweiter Schritt – Ermittlung des Scores

Die Punktwerte für die einzelnen Kriterien werden in eine Scoring-Matrix übertragen, in der entsprechend des Halbmatrizenverfahrens die Punktwerte gewichtet werden und der Gesamtscore errechnet wird. Dieser Score drückt damit die **bisherige Leistungsfähigkeit** einer Aktion bzw. Maßnahme im Vergleich zu allen anderen aus.

2.6.3 Datenquellen bei der Vergabe der Punktwerte

Für die Punktbewertung wurde mit folgenden – im Evaluationsprozess erhobenen Daten – gearbeitet:

- Aktualisierung der sozio-ökonomischen Analyse für Sachsen-Anhalt (Relevanzprüfung)
- Analyse politischer und administrativer Rahmenbedingungen (Kohärenzprüfung)
- Daten aus dem Monitoringsystem zur bisherigen finanziellen und materiellen Umsetzung (ef-REporter, MLU, Stichtag 30.06.2010)
- Interviews zur bisherigen Umsetzung mit den zuständigen Fachreferaten
- Ergebnisse der fachspezifischen Evaluationen und anderen Sekundärmaterialien

2.7 Rückkopplungsprozess mit den Fachreferaten

Die im August/ September 2010 ermittelten Scoring-Ergebnisse (1. Bewertungsrunde) wurden den zuständigen Fachreferaten der Ministerien des Landes Sachsen-Anhalt Ende September 2010 zur Rückkopplung vorgelegt. Hierdurch konnte die Basis für die bisherigen Einschätzungen der Evaluation ergänzt und fundiert werden. Die Rücklaufquote erreichte bezogen auf insgesamt 205

ANHANG III

Aktionen des ESF-OP und EFRE-OP 95 Prozent. Im Zuge der Berichtslegung des Strategieberichts wurden dann die endgültigen Bewertungen von Rambøll vorgenommen.

Dabei war eine besondere Herausforderung, dem sehr unterschiedlichen Umsetzungsstand und den unterschiedlichen Gründen dafür Rechnung zu tragen. Auf diese "Sonderfälle" im Scoring wird in dem nächsten Abschnitt eingegangen.

3. SONDERFÄLLE SCORING

Der Ansatz des Scoring basiert auf einer **retrospektiven Betrachtung der Leistungsfähigkeit der Aktionen und Maßnahmen**, inwieweit sie bis zur Mitte des Jahres 2010 zur Erreichung der Ziele der EU-Programme beigetragen haben. **Datenbasis dafür bilden für die OP von EFRE und ESF die Monitoringdaten des efREporter**, der einzigen Datenbasis, in der alle Daten für die Umsetzung des EFRE-OP und ESF-OP erfasst werden, und die Grundlage für die Abrechnung und Berichterstattung an die EU ist.

Es zeigt sich, dass nicht alle maßgebenden Daten zur Umsetzung im efREporter erfasst sind.² Weiterhin sind einzelne Aktionen auch zur Halbzeit noch nicht angelaufen, andere sind neu eingeführt worden und wiederum andere bedurften und bedürfen einer langen Vorbereitungszeit auf der administrativen Ebene. Hiervon sind auch Maßnahmen des EPLR betroffen. Viele der insbesondere von den Fachreferaten genannten Gründe sind durchaus für die Evaluatoren nachvollziehbar, doch sind sie im gewählten Konzept des Scoring nicht abbildbar, da es auf einer retrospektiven Betrachtung beruht.

Insofern war es eine besondere Herausforderung für die Evaluatoren, diese verschiedenen Fälle einerseits transparent zu machen und sie in die Bewertung des Scoring zu integrieren, ohne die Konsistenz des zu Grunde liegenden retrospektiven Ansatzes sowie die ausschließliche Verwendung des efREporter als quantitative Datenbasis aufzugeben.

In der folgenden Tabelle sind diese Sonderfälle und deren Handhabung im Scoring aufgeführt.

Tabelle 1: Sonderfälle Scoring

Nr.	Fallgruppe	Bewertung im Scoring
1	Aktionen/Maßnahmen ohne Bewilligung bis zum 30.06. 2010	 Aktionen/Maßnahmen haben bei allen Kriterien "-1" erhalten, da sie offensichtlich weder relevant noch effektiv waren und keinerlei Zielbeiträge geleistet haben. Für weitere Förderung sollte grundlegend überdacht werden, mit welchem Mittelvolumen die Aktion ausgestattet werden sollte.
2	Aktionen ohne Eintragungen in den ef- REporter bis zum 30.06.2010	 Aktionen erhalten bei quantifizierten Zielen "rote 0", da keine Angaben vorliegen. qualitative Einschätzungen zum Umsetzungsstand werden berücksichtigt.
3	Aktionen/Maßnahmen mit Bewilligung bis zum 30.06.2010, aber ohne Auszah- lung	 Bewertung der Effektivität bezieht sich vor allem auf den Auszahlungsstand → ent- sprechend negative Scores in Bezug auf Er- reichung quantifizierterZiele.
4	2009/2010 im EPLR neu eingeführte Maßnahmen, ohne Bewilligungen	 Maßnahmen haben bei allen Kriterien "0" erhalten, da noch nicht Bewertung der Ef- fekte erfolgen kann.

Die erste Fallgruppe für EFRE-OP, ESF-OP sowie EPLR, die Fallgruppen 2 und 3 des EFRE-OP und ESF-OP sowie die Fallgruppe 4 des EPLR sind in den folgenden Übersichten im Einzelnen aufgeführt.

² Die einzelnen Gründe dafür können den Jahresberichten 2009 entnommen werden, und sind nicht Gegenstand der Evaluation gewesen.

3.1 EFRE-OP

3.1.1 EFRE: Aktionen ohne Bewilligung bis zum 30.06.2010

Prioritäts achse	Code	Bezeichnung	EU-Mittel ge- plant in € (2007 - 2013)	EU-Mittel geplant / EU Mittel geplant Gesamt PA in
acrise	11.18.0./41.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare	1.898.750	0,39
	11.19.0./41.19.0.	Energien: Biomasse Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	1.898.750	0,39
	11.20.0./41.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	1.898.750	0,39
	11.21.0./41.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	1.898.750	0,39
	11.22.0./41.22.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Erneuerbare Energien: Biomasse	3.797.503	0,77
1	11.23.0./41.23.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	3.797.499	0,77
	11.24.0./41.24.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	3.797.499	0,77
	11.25.0./41.25.0.	Klimacchutz / Pogoporativo Enorgion (Landosfonds) -	3.797.499	0,77
	Gesamt Aktione	n ohne Bewilligung Prioritätsachse 1	22.785.000	4,64
	Gesamt geplant	e Mittel der Prioritätsachse 1	491.198.000	
2	42.08.0.*	Förderung von Maßnahmen im Rahmen der interregionalen Zusammenarbeit, von Verwaltungskontakten und Netzwerken	657.213	0,10
_	Gesamt Aktione	n ohne Bewilligung Prioritätsachse 2	657.213	0,10
	Gesamt geplant	e Mittel der Prioritätsachse 2	642.344.635	
	13.05.0./43.05.0.	Schienengüterinfrastruktur (Landesfonds)	5.425.000	2,10
3	Gesamt Aktione	n ohne Bewilligung Prioritätsachse 3	5.425.000	2,10
		e Mittel der Prioritätsachse 3	258.279.587	
	14.04.0./44.04.0.	Investitionen in die soziale Infrastruktur (Landesfonds)	10.189.360	3,88
4	14.08.0./44.08.0.	Regionale Unterstützungsstrukturen für Lebenslanges Lernen	1.063.300	0,40
	Gesamt Aktione	n ohne Bewilligung Prioritätsachse 4	10.189.360	3,88
		e Mittel der Prioritätsachse 4	262.687.980	
	15.03.0./45.03.0.	Abfallvermeidung/-verwertung/-beseitigung	14.415.750	7,21
	15.07.0.45.07.0.	Technologieförderung für Erdgas-Niederflur- Linienomnibusse (mit EU-Notifizierung)	4.068.750	2,03
5	15.10.0./45.10.0.	Wasser-/Abwasserinfrastruktur (Landesfonds)	5.094.680	2,55
_	15.11.0./45.11.0.	Abfallinfrastruktur (Landesfonds)	10.189.360	5,09
		n ohne Bewilligung Prioritätsachse 5	33.768.540	16,88
	Gesamt geplant	e Mittel der Prioritätsachse 5	200.010.361	
Gesamt Al	ktionen ohne Bev	villigung	72.825.113	4
	eplante Mittel EFR		1.854.520.563	

^{*} Im Konvergenz-Gebiet wurden Mittel bewilligt und ausgezahlt.

Datenquelle: efREporter, Datenstand: 30.06.2010

3.1.2 EFRE: Aktionen ohne Eintragungen im efREporter bis zum 30.06.2010

Prioritäts achse	Code	Bezeichnung	EU-Mittel geplant in € (2007 - 2013)	EU-Mittel geplant / EU Mittel geplant Gesamt PA in %
1	11.09.0./41.09.0	Förderung von Kooperationen, Netzwerken und Clustern	2.884.179	0,59
	11.12.0./41.12.0.	Förderung von Forschungsschwerpunkten und innovativen Forschungsprojekten im Wissenschaftsbereich insb. in Hochschulen (Personal-, Sach- und Investitionsmittel)	31.815.900	6,48
	11.17.0. **	Außeruniversitäre Forschungsinfrastruktur (Photovoltaik)		0,00
	Gesamt Aktioner	n ohne Bewilligung Prioritätsachse 1	34.700.079	7,06
		e Mittel der Prioritätsachse 1	491.198.000	
_	12.02.0./42.02.0.	Initiativan im Rahman dar	4.012.775	0,62
2	Gesamt Aktioner	n ohne Bewilligung Prioritätsachse 2	4.012.775	0,62
		Mittel der Prioritätsachse 2	642.344.635	
	43.06.0.*	Kulturtourismus	6.377.112	2,47
3	Gesamt Aktioner	ohne Bewilligung Prioritätsachse 3	6.377.112	2,47
	Gesamt geplante	Mittel der Prioritätsachse 3	258.279.587	
	14.05.0./44.05.0.	ProKultur	787.555	0,30
	14.10.0./44.10.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Bildungsinfrastruktur	63.825.516	24,30
	14.11.0./44.11.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	38.295.309	14,58
4	14.12.0./44.12.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	25.530.211	9,72
	14.13.0./44.13.0.	Bau- und Ausstattungsförderung für Schulen mit besonderem Profil	15.000.001	5,71
	44.14.0.*	Investitionen im Bereich Kindertagesstätten - Kinderbetreuungsinfrastruktur	3.423.625	1,30
	44.15.0.*	- Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement -	1.467.270	0,56
	Gesamt Aktioner	n ohne Bewilligung Prioritätsachse 4	148.329.487	56,47
	Gesamt geplante	Mittel der Prioritätsachse 4	262.687.980	
5	45.08.0.*	Straßenbahninfrastrukturen	3.743.250	1,87
	45.09.0.	Förderung des Radwegesystems	2.139.765	1,07
	15.12.0./45.12.0.	Förderung der Verkehrsforschung	715.965	0,36
	Gesamt Aktioner	n ohne Bewilligung Prioritätsachse 5	6.598.980	3,30
	Gesamt geplante	200.010.361		
Gesamt Al	ktionen ohne Bew	illigung	200.018.433	10,79
Gesamt ge	eplante Mittel EFR	Datenquelle: et	#########	

15

Datenquelle: efREporter, Datenstand: 30.06.2010

* Im Konvergenz-Gebiet wurden Mittel bewilligt und ausgezahlt.

** Im Phasing-Out Gebiet wurden Mittel bewilligt und ausgezahlt.

ANHANG III

Prioritäts achse	Code	Bezeichnung	EU-Mittel geplant in € (2007 - 2013)	EU-Mittel geplant / EU Mittel geplant Gesamt PA in %
	11.03.0./41.03.0.	Förderung des Einsatzes neuer Technologien im Wissenschaftsbereich und zur Schaffung von Informations- und Wissensmanagementsystemen	1.779.400	0,36
1	11.04.0./41.04.0.	Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich	173.599.999	35,34
_	11.16.0.*	Risiko- und Beteiligungskapital	44.631.248	9,09
	Gesamt Aktione	n ohne Bewilligung Prioritätsachse 1	220.010.647	44,79
	Gesamt geplante	e Mittel der Prioritätsachse 1	491.198.000	
	15.09.0.**	Förderung des Radwegesystems	4.992.785	2,50
5	Gesamt Aktione	n ohne Bewilligung Prioritätsachse 5	4.992.785	2,50
	Gesamt geplante	e Mittel der Prioritätsachse 5	200.010.361	
Gesamt Al	ktionen ohne Bew	225.003.432	12,13	
Gesamt ge	eplante Mittel EFR	re -	1.854.520.563	

Datenquelle: efREporter, Datenstand: 30.06.2010

3.2 **ESF-OP**

3.2.1 ESF: Aktionen ohne Bewilligung bis zum 30.06. 2010

Prioritäts achse	Code	Bezeichnung	EU-Mittel geplant in € (2007 - 2013)	EU-Mittel geplant / EU Mittel geplant Gesamt PA in %
	22.23.0./52.23.0	Landesqualifizierungsdarlehen	3.975.001	0,01
В	52.26.0.*	Chancengleichheit/Förderung von Frauen in Beruf und Bildung - neue qualifizierte Berufe im Gesundheitssektor		0,00
	Gesamt Aktione	n ohne Bewilligung Prioritätsachse B	4.044.937	1,42
	Gesamt geplant	e Mittel der Prioritätsachse B	284.788.230	
Gesamt Al	ktionen ohne Bev	4.208.120	0,68	
Gesamt ge	eplante Mittel ESF		618.173.502	

Datenquelle: efREporter, Datenstand: 30.06.2010

3.2.2 ESF: Aktionen ohne Eintragungen im efREporter bis zum 30.06.2010

^{*}Im Phasing-Out Gebiet wurden bereits Mittel ausgezahlt.
** Laut efREporter wurden die Mittel für das Phasing-Out Gebiet noch nicht bewilligt.

^{*}Im Konvergenz-Gebiet ist die Aktion bewilligt und es wurden Mittel ausgezahlt.

Prioritäts achse	Code	Bezeichnung	EU-Mittel geplant in € (2007 - 2013)	EU-Mittel geplant / EU Mittel geplant Gesamt PA in %
A	51.02.0.*	Unterstützung für Gründer/-innen aus Hochschulen und wissenschaftl. Einrichtungen	2.250.000	1,09
	Gesamt Aktione	n ohne Bewilligung Prioritätsachse A	2.250.000	1,09
	Gesamt geplant	e Mittel der Prioritätsachse A	206.253.942	
	22.02.0./52.02.0.	Lehrerfort- und Lehrerweiterbildung	11.441.340	4,02
	22.09.0./52.09.0	Projekte zur Vermeidung von Schulversagen und zur Absenkung des vorzeitigen Schulabbruchs (MK)	20.230.980	7,10
	52.06.0.*	Freiwilliges ökologisches Jahr (FÖJ)		0,00
В	22.21.0./52.21.0.	Verbesserung der Arbeitsmarktrelevanz der allgemeinen Bildung	2.508.380	0,88
	52.25.0.*	Chancengleichheit/Förderung von Frauen in Beruf und Bildung - Aufstiegschancen für Frauen	76.929	0,03
	Gesamt Aktione	n ohne Bewilligung Prioritätsachse B	34.257.629	12,03
	Gesamt geplant	e Mittel der Prioritätsachse B	284.788.230	
С	53.08.0.*	Integration von Strafgefangenen und Maßregelvollzugspatienten in den Arbeitsmarkt		0,00
	Gesamt Aktione	n ohne Bewilligung Prioritätsachse C	0	0,00
	Gesamt geplant	e Mittel der Prioritätsachse C	117.437.960	
E	25.03.0.**	Transnationale Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung sowie zur beruflichen Inte- gration besonderer Zielgruppen - Private	1.050.000	10,83
_	Gesamt Aktione	n ohne Bewilligung Prioritätsachse E	1.050.000	15,47
	Gesamt geplant	e Mittel der Prioritätsachse E	9.693.370	
Gesamt Al	ktionen ohne Bew	villigung	37.557.629	6,08
	eplante Mittel ESF		618.173.502	

Datenquelle: efREporter, Datenstand: 30.06.2010

3.2.3 ESF: Aktionen mit Bewilligung bis zum 30.06.2010, aber ohne Auszahlung

Prioritäts achse	Code	Bezeichnung	EU-Mittel geplant in € (2007 - 2013)	EU-Mittel geplant / EU Mittel geplant Gesamt PA in %
	52.10.0.*	Projekte zur Verbesserung der vorschulischen Bildung durch Qualifizierung des Betreuungspersonals	1.470.531	0,52
	52.11.0.*	Ausbildungsförderung für Alleinerziehende	199.120	0,07
	Gesamt Ak	tionen ohne Bewilligung Prioritätsachse B	1.669.651	0,59
	Gesamt ge	284.788.230		
Gesamt Al	Gesamt Aktionen ohne Bewilligung			0,27
Gesamt ge	eplante Mitte	el ESF	618.173.502	

Datenquelle: efREporter, Datenstand: 30.06.2010

3.3 EPLR

3.3.1 EPLR: Maßnahmen ohne Bewilligung bis zum 30.06.2010

st Im Konvergenz-Gebiet wurden Mittel bewilligt und ausgezahlt.

^{**} Im Phasing-Out Gebiet wurden Mittel bewilligt und ausgezahlt.

^{*} Im Konvergenz-Gebiet wurden bereits Mittel ausgezahlt.

Schwer-	Code	Bezeichnung	EU-Mittel geplant in € (2007 - 2013)	EU-Mittel geplant / EU Mittel geplant Gesamt Schwerpunkt in %
	111	Berufsbildungs- und Informationsmaßnahmen	789.000	0,33
	114	Inanspruchnahme von Beratungsdiensten	6.093.750	2,53
1	124	Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien in der Land- und Ernährungswirtschaft sowie im Forstsektor	2.763.000	1,15
_	126	Wiederaufbau von durch Naturkatastrophen geschädigtem landwirtschaftlichem Produktionspotenzial sowie geeignete vorbeugende Aktionen	99.334.000	41,23
	Gesamt Aktion	en ohne Bewilligung Schwerpunkt 1	108.979.750	45,24
	Gesamt geplan	te Mittel des Schwerpunkts 1	240.906.500	
	224	Natura 2000 Forst (Art. 46)	1.146.080	0,49
2	225	Zahlungen für Waldumweltmaßnahmen	958.720	0,41
	Gesamt Aktion	en ohne Bewilligung Schwerpunkt 2	2.104.800	0,90
	Gesamt geplan	te Mittel des Schwerpunkts 2	233.636.673	
	312	Unterstützung der Gründung und Entwicklung von Kleinstunternehmen	3.544.269	1,26
	323 (2)	Ländl. Erbe (Art. 57) - Gewässer/Umsetzung WRRL	31.583.500	11,25
3	323 (4)	Ländl. Erbe (Art. 57): - Umweltbildung	315.500	0,11
	341	Kompetenzentwicklung, Förderveranstaltungen und Durchführung	210.000	0,07
	Gesamt Aktion	en ohne Bewilligung Schwerpunkt 3	35.653.269	12,70
	Gesamt geplan	te Mittel des Schwerpunkts 3	280.704.083	
Gesamt A	ktionen ohne Be	willigung	146.737.819	18,33
Gesamt g	eplante Mittel EL	ER	800.465.328	

Datenquelle: Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt, Datenstand 30.06.2010

3.3.2 EPLR: 2009/2010 neu eingeführte Maßnahmen ohne Bewilligung

Code	Bezeichnung	EU-Mittel geplant in € (2007 - 2013)	EU-Mittel geplant / EU Mittel geplant Gesamt Schwerpunkt in %
125 (4)	Infrastruktur (Art.30) - Bewirtschaftung landw. Wasserressourcen	15.000.000	6,23
Gesamt Ak	tionen ohne Bewilligung Schwerpunkt 1	15.000.000	6,23
Gesamt ge	plante Mittel des Schwerpunkts 1	240.906.500	
321 (5)	Grundversorgung LW/ldl. Bevölk. (Art.56): - Versorg.netze erneuerbare E	5.000.000	1,78
321 (6)	Grundversorgung LW/ldl. Bevölk. (Art.56): - Breitband Internet	5.000.000	1,78
Gesamt Ak	tionen ohne Bewilligung Schwerpunkt 3	10.000.000	3,56
Gesamt ge	plante Mittel des Schwerpunkts 3	280.704.083	
ktionen ohne	e Bewilligung	521.610.583	65,16
eplante Mitte	I ELER	800.465.328	
	125 (4) Gesamt Akt Gesamt (5) 321 (6) Gesamt Akt Gesamt gej ktionen ohne	Infrastruktur (Art.30) - Bewirtschaftung landw. Wasserressourcen Gesamt Aktionen ohne Bewilligung Schwerpunkt 1 Gesamt geplante Mittel des Schwerpunkts 1 321 (5) Grundversorgung LW/ldl. Bevölk. (Art.56): - Versorg.netze erneuerbare E Grundversorgung LW/ldl. Bevölk. (Art.56): -	in € (2007 - 2013) Code Bezeichnung 125 (4) Infrastruktur (Art.30) - Bewirtschaftung landw. Wasserressourcen Gesamt Aktionen ohne Bewilligung Schwerpunkt 1 15.000.000 Gesamt geplante Mittel des Schwerpunkts 1 240.906.500 321 (5) Grundversorgung LW/ldl. Bevölk. (Art.56): - Versorg.netze erneuerbare E 321 (6) Grundversorgung LW/ldl. Bevölk. (Art.56): - Breitband Internet Gesamt Aktionen ohne Bewilligung Schwerpunkt 3 10.000.000 Gesamt geplante Mittel des Schwerpunkts 3 280.704.083 ktionen ohne Bewilligung 521.610.583

Datenquelle: Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt, Datenstand 30.06.2010

4. ANHANG

Anhang 1: Zielsystem EFRE Sachsen-Anhalt

Oberziele Konvergenz durch Förderung von Wachstum und Beschäftigungsperspektiven Prioritätsachse 5 Prioritätsachse 4 Prioritätsachse 1 Prioritätsachse 2 Prioritätsachse 3 Umweltschutz und Nachhaltige Forschung, Steigerung der Verbesserung der Strategische Ziele der Prioritätsachsen Stadtentwicklung, Risikovorsorge Innovation und Wettbewerbsfähigk wirtschaftsnahen einschließlich Entwicklung eit der Wirtschaft Infrastruktur Bildungsinfrastrukt uren Sicherung der Verbesserung der unmittelbaren infrastrukturellen Kooperation und Stärkung infrastrukturellen Stärkung von Voraussetzungen Bedingungen Risikoprävention für Ansiedlung ischer Potenziale und Schutz Wissenschaft und und Wachstum Verbesserung der bedrohter Gebiete von Unternehmen Wirtschaft Stärkung Entwicklung städtischer und nachhaltiger Verbesserung der Ausschöpfung des Ausbau Existenzgrünlokaler Ver- und touristischen infrastruktureller Infrastrukturen Entsorgungs-Spezifische Ziele Potentials zur Potenzialfaktoren sowie und der strukturen Wirtschafts- und für Bildung, Erweiterung und Standortqualität Beschäftigungs-Forschung und Modernisierung Verbesserung entwicklung Technologiedes Kapitalstocks Verbesserung der umweltder ge<u>werblichen</u> infrastrukturellen freundlicher Abbau von Ausstattung von Wirtschaft Straßen-Engpässen in der Steigerung der Bildungs-Landes -und Energie- und einrichtungen Ressourcenkommunalen Verkehrsinfrastruktur Umweltschutz und Risikovorsorge Chancengleichheit von Frauen und Männern Querschnittsziele Städtische Dimension Demografische Entwicklung in Sachsen-Anhalt und Gestaltung ihrer Folgen Rahmenbedingung und Querschnittsaufgabe

20

Anhang 2: Zielsystem ESF Sachsen-Anhalt

Konvergenz durch Förderung von Wachstum und Beschäftigungsperspektiven Oberziele Prioritätsachse B Prioritätsachse C Prioritätsachse E Prioritätsachse A Verbesserung des Verbesserung der Transnationale Strategische Ziele der Prioritätsachsen Steigerung der Humankapitals Arbeitsmarktchancen Maßnahmen Anpassungs- und und Integration Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und Beschäftigten Innovationspotenzials durch Förderung des Wissens- und Erhöhung der Überlebens- und Wachstumschancen von Erhöhung der Bildungs-und Ausbildungsfähigkeit im vorschulischen Bereich Qualifizierung von zur Verbesserung der Abbau von Bildungsdefiziten, Existenzgründern zukünftigen Humankapitalausstattung Spezifische Ziele Unterstützung der und Vorbeugung von Integrationsproblemen in den Arbeitsmarkt und die Beschäftigsungs-sicherung und des Hindernissen für die Arbeitsmarktintegration von straffälligen wachstums in den bestehenden Betrieben neuer Arbeitsplätze im lebenslangen Lernens, einschließlich spezifischer Rahmen von Ansiedlungsprojekten durch Qualifizierung der Beschäftigten Sicherstellung der beruflichen Ausbildung junger Menschen und ihrer beruflichen Integration Umweltschutz und Risikovorsorge Chancengleichheit von Frauen und Männern Querschnittsziele Städtische Dimension Demografische Entwicklung in Sachsen-Anhalt und Gestaltung ihrer Folgen Rahmenbedingung und Querschnittsaufgabe

ANHANG III

Anhang 3: Zielsystem ELER Sachsen-Anhalt

Konvergenz durch Förderung von Wachstum und Beschäftigungsperspektiven Oberziele Schwerpunkt 3 Schwerpunkt 4 Schwerpunkt 2 Schwerpunkt 1 Strategische Ziele der Schwerpunkte Verbesserung der Methodische Umset-Lebensqualität im Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der zung durch Leaderländlichen Raum und Umwelt und der Land-Land- und Forst-Diversifizierung der Konzepte schaft wirtschaft ländlichen Wirtschaft Umweltschutz und Risikovorsorge Querschnittsziele Chancengleichheit von Frauen und Männern Demografische Entwicklung in Sachsen-Anhalt und Gestaltung ihrer Folgen Rahmenbedingung und Querschnittsaufgabe

Anhang 4: Bewertungsbogen Kriterium 1: Relevanz

(1) Relevanz der Maßnahme					C
(1.1) Sozio-ökonomische Rahmenbedingungen	Wie ist die Relevanz der Aktion/Maßnahme vor dem Hintergrund der sich für den Zeitraum 2005 bis 2009 ergebenen sozio-ökonomischen Entwicklungen einzuschätzen?	1	0	-1	
	 Im Zeitraum 2005-2009 haben sich die sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen in Sachsen-Anhalt für die Aktion/Maßnahme verschärft. 	sehr relevant	relevant	kaum relevant	
	0: Im Zeitraum 2005-2009 haben sich die sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen in Sachsen-Anhalt für die Aktion/Maßnahme nicht grundlegend geändert.				
	-1: Im Zeitraum 2005-2009 haben sich die sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen in Sachsen-Anhalt für die Aktion/Maßnahme verbessert.				
1.2) Äußere Kohärenz	Wie ist die Relevanz der Maßnahme vor dem Hintergrund anderer wirkendender Förderprogrammen (Bundes- und Landesprogramme) in Sachsen-Anhalt einzuschätzen?	1	0	-1	
	1: Keine anderen Förderprogramme (Bundes- und Landesprogramme) setzen hier an	sehr relevant	relevant	kaum relevant	
	0: Es setzen auch andere Förderprogramme (Bundes- und Landesprogramme) an, jedoch gibt es eine sinnvolle Ergänzung der EU-Fonds zu diesen.				
	-1: Es setzen auch andere Förderprogramme (Bundes- und Landesprogramme) an, diese sind zu den EU- Fonds substitutiv.				

Anhang 5: Bewertungsbogen Kriterium 2: Effektivität

(2) Effektivität der Aktion/ Maßnahme					0
(2.1) Quantifizierte und qualifizierte Ziele auf Maßnahmenebene	Finanzielle Umsetzung	1	0	-1	
	1: 30% und mehr der geplanten Mittel sind ausgezahlt	≧ 30%	15 - 29%	0-14%	
	0: 15-29% der geplanten Mittel sind ausgezahlt				
	-1: 0-14% der geplanten Mittel sind ausgezahlt				
	0: keine Angaben im Monitoring				
	Materielle Umsetzung	1	0	-1	
	1: 30% und mehr der geplanten Zielvorgaben sind erreicht	≧ 30%	15 - 29%	0-14%	
	0: 15-29% der geplanten Zielvorgaben sind erreicht				
	-1: 0-14% der geplanten Zielvorgaben sind erreicht				
	0: keine Angaben im Monitoring				
	Inwieweit erreicht die Aktion/Maßnahme ihre Ziele in qualifizierter Hinsicht?	1	0	-1	
	Bitte beurteilen Sie die Qualität der Aktion/Maßnahme in der Gesamtschau, einschließlich aufgetretener Nebeneffekte	ja	mit Einschränkung	nein	
(2.2) Ziele bezogen auf Prioritätsachse/Schwerpunkt	Inwieweit erreicht die Aktion/Maßnahme die spezifischen Ziele der Prioritätsachse/des Schwerpunktes?	1	0	-1	
	Inwieweit trägt die Aktion/Maßnahme zur Erreichung des spezifischen Ziels der Prioritätsachse/des Schwerpunkts bei?	sehr	mittel	gering	

ANHANG III

Anhang 6: Bewertungsbogen Kriterium 3: Förderung von Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit

	_	hen Wachstums und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit bei? 1 0 -1	0				
Bitte beurteilen Sie den bisherigen Beitrag und/oder de Wachstums und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigk		nden Beitrag der Maßnahme zur Schaffung und Stabilisierung wirtschaftlichen ng folgender Dimensionen:					
	EFRE:	1. Verbreiterung und Modernisierung des Kapitalstocks der KMU					
		Stärkung betrieblicher Investitionen					
		3. Stärkung der Innovationskraft der Wirtschaft					
		4. Stärkung der überregionalen Absatzorientierung der Wirtschaft					
		5. Stärkung unternehmerischer Initiative					
		6. Stärkung der Bildungs-, Verkehr-, Ver- und Entsorgungsstrukturen					
	ESF:	1. Stärkung unternehmerischer Initiative (strukturelle Unterstützung)					
		2. Stärkung der Innovationskraft der Wirtschaft					
	ELER:	1. Verbreiterung und Modernisierung des Kapitalstocks der KMU					
		Stärkung betrieblicher Investitionen					
		3. Stärkung der Innovationskraft der Wirtschaft					
		4. Stärkung unternehmerischer Initiative (Qualifizierung und Investition)					
		5. Stärkung der Bildungs-, Verkehrs-, Ver- und Entsorgungsstrukturen					

ANHANG III

Anhang 7: Bewertungsbogen Kriterium 4: Verbesserung der Beschäftigungsperspektiven

4.1)	Quantifizierte Ziele	Inwieweit wurden die Maßnahme erreicht?	e quantifiz	tierten Ziele in Bezug auf die Verbesserung der Beschäftigungsperspektiven für die Aktion/		
			1: 30% ur	nd mehr der geplanten zu schaffenden/zu sicherenden Arbeitsplätze sind geschaffen/gesichert		
			0: 15-299	6 der der geplanten zu schaffenden/zu sicherenden Arbeitsplätze sind geschaffen/gesichert		
		-	1: 0-14%	der geplanten zu schaffenden/zu sicherenden Arbeitsplätze sind geschaffen/gesichert		
				nme/Aktion hat keine quantifizierten Ziele in Bezug auf die Verbesserung von ftigungsperspektiven		
1.1)	Qualifizierte Ziele	Inwieweit erreicht die qualifizierter Hinsicht	?	Maßnahme ihre Ziele in Bezug auf die Verbesserung der Beschäftigungsperspektiven in eurteilen Sie den bisherigen Beitraq und/oder den noch zu erwartenden Beitraq der Maßnahme		
				/erbesserung der Beschäftigungsperspektiven unter Beachtung folgender Dimensionen:		
			EFRE:	Beschäftigungssicherung durch Investitionen		
				Beschäftigungswachstum durch Stärkung des Forschungs-, Entwicklungs- und		
			ESF:	Beschäftigungssicherung durch Qualifizierung		
				Beschäftigungswachstum durch Qualifizierung		
				Schaffung hochwertiger Arbeitsverhältnisse		
				4. Stärkung der Bildungs- und Ausbildungsfähigkeit		
				5. Stärkung des Aspekts des lebenslangen Lemens		
				6. Abbau von Bildungsdefiziten und Qualifizierungsmängeln		
				7. Stärkung unternehmerischer Tätigkeiten (Qualifizierung)		
			ELER:	Beschäftigungssicherung durch Qualifizierung		
				Beschäftigungswachstum durch Qualifizierung		

Anhang 8: Bewertungsbogen Kriterium 5: Förderung von Chancengleichheit von Frauen und Männern

(5.1) Quantifizierte Ziele		Inwieweit wurden die quantifizierten Ziele in Bezug auf die Förderung von Chancengleichheit von Frauen und Männern für die Aktion/ Maßnahme erreicht?					
	1: 30% und mehr der geplant	en Zielvorgaben sind gefördert	≧ 30% 15 - 29%	0-14%			
	0: 15-29% der der geplanten	zu fördernden TN (Frauen, Männer) sind gefördert					
	-1: 0-14% der geplanten zu fö	ördernden TN (Frauen, Männer) sind gefördert					
	0: Maßnahme/Aktion hat keine Männern	e quantifizierten Ziele in Bezug auf Chancengleichheit von Frauen und					
5.2) Qualifizierte Ziele	Inwieweit erreicht die Aktion/f von Frauen und Männern in qua	Maßnahme ihre Ziele in Bezug auf die Förderung von Chancengleichheit alifizierter Hinsicht?	1 0	-1			
		herigen Beitrag und/oder den noch zu erwartenden Beitrag der g auf die Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern unter nsionen:	ja mit Einschränku	nein ng	0		
	EFRE:	hochwertige Arbeitsplätze zum Abbau geschlechtsspezifischer Ungle	eichheiten zu schaffen	?			
		2.die Beschäftigungsquote von Frauen zu erhöhen?					
		3. die Bedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern?					
		4. die geschlechtsspezifische Verdienstlücke zu reduzieren?					
	ESF:	1. hochwertige Arbeitsplätze zum Abbau geschlechtsspezifischer Ungleichheiten zu schaffen?					
		2.die Beschäftigungsquote von Frauen zu erhöhen?					
		3. die Bedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbess	ern?				
		3. die bedingdrigen zur Vereinbarkeit von Fahilie und Berdi zu Verbess					
		die beunigungen zur Vereinbarkeit von Frauen zu fördern? die unternehmerische Selbständigkeit von Frauen zu fördern?					
		4. die unternehmerische Selbständigkeit von Frauen zu fördern?					
		die unternehmerische Selbständigkeit von Frauen zu fördern? wissenschaftliche Karrieren von Frauzen zu fördern?					
	ELER:	4. die unternehmerische Selbständigkeit von Frauen zu fördem? 5. wissenschaftliche Karrieren von Frauzen zu fördem? 6. Alleinerziehende beruflich zu reintegrieren?	eichheiten zu schaffen	?			
	ELER:	4. die unternehmerische Selbständigkeit von Frauen zu fördern? 5. wissenschaftliche Karrieren von Frauzen zu fördern? 6. Alleinerziehende beruflich zu reintegrieren? 7. geschlechtsspezifische Bildungsdefizite abzubauen?	eichheiten zu schaffen	?			
	ELER:	4. die unternehmerische Selbständigkeit von Frauen zu fördern? 5. wissenschaftliche Karrieren von Frauzen zu fördern? 6. Alleinerziehende beruflich zu reintegrieren? 7. geschlechtsspezifische Bildungsdefizite abzubauen? 1. hochwertige Arbeitsplätze zum Abbau geschlechtsspezifischer Ungle		?			
	ELER:	4. die unternehmerische Selbständigkeit von Frauen zu fördern? 5. wissenschaftliche Karrieren von Frauzen zu fördern? 6. Alleinerziehende beruflich zu reintegrieren? 7. geschlechtsspezifische Bildungsdefizite abzubauen? 1. hochwertige Arbeitsplätze zum Abbau geschlechtsspezifischer Ungle 2.die Beschäftigungsquote von Frauen zu erhöhen?		?			

ANHANG III

Anhang 9: Bewertungsbogen Kriterium 6: Umweltschutz und Risikovorsorge

6.1) Quantifizierte Ziele	Inwieweit wurden die quantifiz die Aktion/ Maßnahme erreich	zierten Ziele in Bezug auf Umwelt-/Naturschutz und Risikovorsorge für t?	1	0	-1	
	1: 30% und mehr der geplant	ten Ziele sind erreicht	≧ 30%	15 - 29%	0-14%	
	0: 15-29% der geplanten Zie	le sind erreicht				
	-1: 0-14% der geplanten Ziel	e sind erreicht				
	0: Maßnahme/Aktion hat kein	e quantifizierten Ziele in Bezug auf Umwelt-/Naturschutz und Risikovorsorge				
.2) Qualifizierte Ziele	Inwieweit erreicht die Aktion/ Risikovorsorge in qualifizierter	Maßnahme ihre Ziele in Bezug auf Umwelt-/Naturschutz und r Hinsicht?	1	0	-1	
		sherigen Beitrag und/oder den noch zu erwartenden Beitrag der Maßnahme Umwelt-/Naturschutz und Risikovorsorge unter Beachtung folgender	ja	mit Einschränkung	nein	0
	EFRE:	Umweltgerechte Flächensanierung				
		Nachhaltige Flächennutzung				
		3. Einführung umweltschonender Produktionsverfahren				
		4. Bereitstellung umweltgerechter Ver- und Entsorgungsstrukturen				
		5. Aufbau einer (wissensbasierten) Umweltwirtschaft				
		6. Beitrag zur Risikovorsorgung und -reduzierung				
	ESF:	1. Umweltbildung				
		Aufbau einer (wissensbasierten) Umweltwirtschaft				
	ELER:	1. Umweltbildung				
		Umweltgerechte Flächensanierung				
		Nachhaltige Flächennutzung				
		4. Einführung umweltschonender Produktionsverfahren				
		5. Bereitstellung umweltgerechter Ver- und Entsorgungsstrukturen				
		6. Aufbau einer (wissensbasierten) Umweltwirtschaft				
		7. Beitrag zur Risikovorsorgung und -reduzierung				

Anhang 10: Bewertungsbogen Kriterium 7: Verbesserung räumlicher Entwicklungsfaktoren

) Verbesserung räumlicher Entwicklungsfaktor				0
Inwieweit erreicht die Aktion/Maßnahme ihre Ziele in Bezug auf die Verbesserung räumlicher Entwicklungsfaktoren in qualifizierter Hinsicht?	1	0	-1	
Bitte beurteilen Sie den bisherigen Beitrag und/oder den noch zu erwartenden Beitrag der Aktion/Maßnahme in Bezug auf die Verbesserung räumlicher Entwicklungsfaktoren.	ja	mit Einschränkung	nein	0
1. Verbesserung und Anpassung öffentlicher Güter der Daseinsvorson	ge an die	Herausforderun	gen des	
2. Stärkung der Ausgleichs- und Erholungsfunktion des ländlichen Rau	ms			
3. Stärkung der zentralörtlichen Funktionen im ländlichen Raum				
4. Verbesserung der Rolle der Städte als Wachstumsmotor				
5. Umsetzung von integrierten (räumlichen) Entwicklungskonzepten				
Die bisherige Umsetzung der Aktion/Maßnahme ist in Bezug auf jede einzelne Dimension abzuprüfen. Aktionen/Maßnahmen, die nicht zu einer bestimmten Dimension beitragen, sind in dieser nicht zu bewerten.				

Anhang 11: Gewichtung der Kriterien

Kriterium Kategorie	Relevanz	Effektivität	Förderung von Wachstum	Verbesserung der Beschäfti- gungs- perspektiven	Förderung Chancen- gleichheit	Förderung Umwelt-/ Naturschutz und Risiko- vorsorge	Förderung räumlicher Entwicklungs- faktoren
Förderung der Forschung und Entwicklung	0,25	0,21	0,18	0,14	0,07	0,04	0,11
Förderung der Infrastruktur	0,24	0,21	0,17	0,14	0,09	0,07	0,09
Förderung von Unternehmen und Existenzgründern	0,25	0,21	0,18	0,14	0,04	0,09	0,09
(Infra-) Strukturen und Systeme zur Bildung	0,25	0,21	0,14	0,18	0,04	0,09	0,09
Zugang und Eingliederung in den Arbeitsmarkt	0,25	0,21	0,14	0,18	0,04	0,11	0,07
Förderung umweltbezogener Maßnahmen	0,25	0,21	0,18	0,14	0,11	0,04	0,07

27